

**100 Jahre  
Predigerseminar Preetz**

*Eine Festschrift*

*herausgegeben von*

*Gothart Magaard und Gerhard Ulrich*

Lutherische Verlagsgesellschaft Kiel

ISBN 3-87503-085-0

Lutherische Verlagsgesellschaft Kiel, 1996

Alle Rechte vorbehalten

© by Lutherische Verlagsgesellschaft

Druck: Clausen & Bosse, Leck

## Inhalt

Autorinnen und Autoren .....	4	
Vorwort der Herausgeber .....	5	
Grußwort (Karl Ludwig Kohlwege) .....	7	
Das Predigerseminar Preetz von den Anfängen bis zum 2. Weltkrieg		
(Claus Jürgensen) .....	9	
Leben und Arbeiten im Seminar nach dem 2. Weltkrieg (Claus Jürgensen) .....	58	
Das »Preetzer Modell« - Skizze seiner Entwicklung (Gothart Maggaard) .....	63	
Text-Dokumentation .....		85
Bild-Dokumentation .....		103
Alle Theologie will praktisch werden (Gerhard Ulrich) .....		119
Die pädagogische Ausbildung - Aperçus aus der Vogelperspektive (Redlef Neubert-Stegemann) .....	131	
Entwicklung braucht Räume - Sinn und Aufgabe des Mentors/der Mentorin (Anne Reichmann) .....	145	
Liturgische Ausbildung im Seminar (Gertrud Schäfer) .....	158	
Frauen im Vikariat (Karin Boye) .....	165	
Autonomie - Wahrnehmung - Gestaltung (Joachim Klein) .....	171	
Acht Jahre Vikariatsleiter in der Gemeinde - Die Ausbildung aus der Froschperspektive (Christoph Störmer) .....	178	
Frömmigkeit im Übergang - Frömmigkeit an Übergängen/Zur Praxis pietatis einer Hamburger Vikarsgruppe (Dirck Ackermann, Ilisabe Stolt) .....	181	
Ausbildung aus der Perspektive von Vikarinnen und Vikaren der 90er Jahre (Anja Jessen, Andreas Crystall) .....	186	
Das Kirchenrecht in der Ausbildung der Vikarinnen und Vikare (Klaus Blaschke) .....	188	
Von der Lust und Last des Prüfens (Wolfram Conrad) .....	192	
Eine Kapelle für das Predigerseminar?! (Gerhard Ulrich) .....	198	
Meine Preetzer Zeit (Joachim Heubach) .....	210	
Abendliche Reminiszenzen an das Predigerseminar 1970/72 (Maria Jepsen) .....	212	
Persönliche Erinnerungen an 35 Jahre Ausbildung (Hans Christian Knuth) .....	214	
Persönliches Wort eines Ausbildungsbischofs i.R. (Ulrich Wilckens) .....	220	
Glaube in unserer Zeit - Zur Ausbildung zum Pastorenamt (Dieter Seiler) .....	222	
Wünsche an das Vikariat aus der Perspektive der Theologischen Fakultät (Peter Cornehl) .....	229	
Semper reformanda - Über die Notwendigkeit eines neuerlichen Wandels in der Pastorenausbildung (Reinhard Schmidt-Rost) .....	235	
Dank und Anfrage aus der Sicht des Personaldezernats der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche (Jens Hermann Hörcher) .....	242	
<b>Anhang</b>		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	247	
Kandidatinnen und Kandidaten .....	249	
Pfarrvikare .....	272	

## Autorinnen und Autoren

Pastor Dr. Dirck Ackermann, Kirchengemeinde Kiel-Projensdorf,

Vikar in der Ausbildungsgruppe Hamburg-West 1993-95

Dr. Klaus Blaschke, Präsident des Nordelbischen Kirchenamtes

Pastorin Karin Boye, Hamburg-Niendorf,

1992-96 Mentorin am Predigerseminar Pinneberg-Rissen

Oberkirchenrat Dr. Wolfram Conrad,

Ausbildungs-Dezernat beim Nordelbischen Kirchenamt

Prof. Dr. Peter Cornehl, Fachbereich Ev. Theologie an der Universität Hamburg

Vikar Andreas Crystall, Ausbildungsgruppe Kiel 1995/97

Bischof i.R. Prof. Dr. Joachim Heubach, Direktor am Predigerseminar Preetz 1963-70

Oberkirchenrat Jens Hermann Hörcher,

Personal-Dezernat beim Nordelbischen Kirchenamt

Bischöfin Maria Jepsen, Bischöfin für den Sprengel Hamburg

Vikarin Anja Jessen, Ausbildungsgruppe Kiel 1995/97

Pastor Claus Jürgensen, Mentor für die Region Hamburg-West 1982-91,

Direktor am Predigerseminar Pinneberg-Rissen 1991-96

Pastor Joachim Klein, Diakoniepastor im Kirchenkreis Plön,

Mentor für die Region Kiel 1979-90

Bischof Dr. Hans Christian Knuth, Bischof für den Sprengel Schleswig

und für die Ausbildung in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche,

Studienleiter am Predigerseminar Preetz 1977-80

Pastor Gothart Magaard, Studienleiter am Predigerseminar Preetz seit 1991

Pastor Redlef Neubert-Stegemann, Studienleiter am Predigerseminar Preetz seit 1992

Pastorin Anne Reichmann, Mentorin für die Region Hamburg-West seit 1991

Pastorin Gertrud Schäfer, Studieninspektorin am Predigerseminar Preetz seit 1992

Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost,

Theologische Fakultät der Christian-Albrecht-Universität Kiel

Pfarrer Dieter Seiler, Direktor am Predigerseminar Preetz 1970-82

Pastor Christoph Störmer, Kirchengemeinde Altenholz bei Kiel, Vikariatsleiter

Pastorin Ilsabe Stolt, Christophorus-Kirchengemeinde Großlohe, Hamburg,

Vikarin in der Ausbildungsgruppe Hamburg-West 1993-95

Propst Gerhard Ulrich, Kirchenkreis Angeln,

Direktor am Predigerseminar Preetz 1991-96

Bischof i.R. Prof. Dr. Ulrich Wilckens,

bis 1991 Bischof für den Sprengel Holstein-Lübeck und für die Ausbildung

sten Mal zwei Kandidaten das Braunhemd trugen. Und weiter wurde zum ersten Mal in die Seminausbildung miteinbezogen ein drei- bzw. vierwöchentlicher Wehrsportkurs im Lockstedter Lager und Polizeischule Kiel-Gaarden bzw. Arbeitsdienstzeit in den Lagern im Kreise Plön. Um diese von allen Kandidaten einmütig gewünschte Dienstzeit durchzuführen, wurde das Sommersemester vorzeitig am 16. Sept. geschlossen. Eine Semesterschlußfeier an diesem Tage bildete den Abschluß. Die Feier wurde zugleich zur Abschiedsfeier von unserer verehrten Hausdame, Fräulein Schmalz, ausgestattet. Fräulein Schmalz schloß mit diesem Tage, der zugleich 75jähriger Geburtstag war, das letzte Semester ihrer Tätigkeit als Hausdame ab, um danach nach Hamburg-Niendorf überzusiedeln. Ein größerer Kreis von geladenen Gästen, Verwandte u. Bekannte u. Vikare, hatte sich Frl. Schmalz zu Ehren eingefunden. Der Herr Direktor überreichte ein Geschenk des Seminars, der Senior ebenfalls ein solches der Kandidaten. Mit dieser Feier nahmen zugleich fünf Kandidaten Abschied von Preetz: Lund, Mohr, Piening, Pörksen und Hansen zogen ins Vikariat. Die Fortsetzung des Semesters in Wehrsport- und Arbeitsdienstlagern mag sich uns noch weit mehr als das Seminarleben einprägen. In der Isolierung gedeiht nichts, am wenigsten die theologische Arbeit.

Johannes Hansen, c. theol., Senior des S.s. 1933

### **Bericht über das Wintersemester 1935/36 (Walter Göbell)**

Wir waren 15 Kameraden in Preetz: Hans Bohn, Theo Böttcher, Walter Göbell, Hermann Hand, Hans Horstmann, Johannes Kühl, Herbert Lerdon, Harald Martens, Markus Nielsen, Adolf Plath, Andreas Schau, Georg Schmidt, Walter Schröder, Roloff Spannuth und Asmus Boger (Die Namen sind nach dem Candidatenbuch korrigiert worden. C.J.). Zunächst soll von wissenschaftlichem und praktischem Arbeiten im Predigerseminar berichtet werden und dann von unserer Kameradschaft. Dieses beides gehört nämlich zusammen, wenn eine Ausbildung im Predigerseminar erfolgreich und von bleibendem inneren Gewinn sein soll.

Unsere praktische Tätigkeit begann damit, daß wir in der Preetzer Schule wenige Wochen vor Weihnachten den Religionsunterricht gaben, wie es schon Generationen vor uns getan haben. Sodann übernahmen wir Gottesdienste in der Klosterkirche und in der Stiftskapelle. Auch Adventsfeiern hielten wir in der Umgebung von Preetz. Zwei oder drei Kameraden hatten eine Feier auszugestalten.

Unsere wissenschaftliche Tätigkeit war eine anregende und vielseitige. Das große Feld, das sich vor uns auftat, belehrte uns, daß zum praktischen Amt auch das dauernde wissenschaftliche Arbeiten gehören wird. Mit zum Wertvollsten gehörte die praktische Exegese unter dem Seminarleiter. Die Gruppenexegese dagegen ist als nicht so fördernd zu bezeichnen. Wie schon mancher feststellen mußte.

Referate hielten wir über "Fragen des Konfirmandenunterrichts" und über "Gegenwartsfragen". Die Wahl gerade dieser Themen ist als glücklich zu bezeichnen, denn der Konfirmandenunterricht und die noch immer ungelöste Frage nach dem Alten Testament umschließen nun mal äußerst schwierige Sachgebiete, auf die wir immer wieder stoßen - und hier hat die Kirche bis heute noch nicht hinreichende Weisungen geben können.

An Vorlesungen bzw. Übungen auswärtiger Referenten waren uns besonders wertvoll die im kameradschaftlichen Geist gehaltenen Übungen in Dogmatik, Pädagogik sowie in der Apologetik. Die dogmatischen Formulierungen am Schluß einer jeden Doppelstunde waren von innerer Klarheit, wie wir sie auf der Universität nicht zu hören bekommen haben. Und dazu bereits auf die praktische Amtstätigkeit ausgerichtet. Desgleichen waren wir dankbar für die wirklich interessanten Vorlesungen über "kirchliche Volkskunde".

Aber darin waren wir uns einig, daß die Fülle auswärtiger Referenten es nicht tut! Einmalige Vorträge, so im Vorbeifahren - abgesehen von wenigen Ausnahmen -, sind von uns nicht hoch bewertet worden. Sie nehmen auch der eigenen Arbeitszeit ihre Stetigkeit.

Statt dieser "Vorträge" sollte sich lieber das Seminar mit seinem bewährten Referentenkreis genug sein. Denn der Leiter des Seminars konnte uns mit das Wertvollste geben im "Gemeindedienst", in der "Predigtbesprechung" und vielen "Fragen des Religionsunterrichts". Diese Kernstücke unserer Ausbildung dürfen auch nicht zeitlich hinter anderen Sachen irgendwie zurückstehen.

Und nun das zweite: unsere Kameradschaft. Sie hat uns alle ausgerichtet und erzogen. Die Seminarzeit wurde so zu einem tragenden Erlebnis. Wir haben diese Kameradschaft als ein Geschenk hingenommen, das verpflichtet. Sie wuchs aus unserer Mitte und festigte sich in fröhlichen Stunden und bei ernster Arbeit. Die Erziehung durch die Kameradschaft ist ein wesentlicher Faktor in unserer Ausbildung gewesen. Das war nur möglich, weil der Direktor des Seminars in vorbildlicher Weise diesem Erziehungsfaktor der Kameradschaft Rechnung trug. Das darf auch einmal gesagt werden. Es wurde unausgesprochen und unbewußt aus einer Grundhaltung heraus - einem nationalsozialistischen Erziehungsideal in einer durch das Wesen kirchlicher Ausbildung geprägten Form - gelebt. Wir blicken nicht nur voll Dankbarkeit auf die Ausbildung in Preetz zurück, sondern wollen uns auch künftig hier und dort unter Leitung des Direktors Ausrichtung, Kraft und Stärke für unser Amt geben lassen.